

Vernunft siegt!

Bestbieterprinzip kommt und schützt heimische Arbeitsplätze

Seiten 2-3

Ich bin dabei! Du auch?

Das **gemeinsam Erreichte** gemeinsam „verkaufen“

Seiten 4-6

Wohnbauoffensive.

30.000 zusätzliche Wohnungen sichern **20.000 Arbeitsplätze**

Seite 7

ELGA.

Mehr **Qualität und Sicherheit**

Seite 11



GESCHAFFT-SUPER, GBH!

GBH setzt sich durch: Erfolgreiche Nationalratssitzung im Dezember für unsere Mitglieder.

Wohnbauoffensive kommt, Bestbieter beschlossen!

Chronologie unserer Sozialpartner-Initiative „Faire Vergaben!“

Warum die Initiative: Der Wettbewerb wird schärfer. Dubiose Billigstanbieter mit Billigstarbeitern vernichten regionale Arbeitsplätze. Gleicher Grundlohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort ist gesetzlich geregelt. Bei den Lohnnebenkosten gibt es allerdings noch Vorteile für ausländische Mitbewerber. Öffentliche ausschreibende Stellen akzeptieren Subvergaben an „dubiose“ Firmen – Lohn- und Sozialdumping sowie Steuerbetrug sind die Folgen! **Anbei ein kleiner Überblick über die Meilensteine bis zum Beschluss im Parlament am 10. Dezember.**

Frühjahr 2014	Gründung der Initiative „Faire Vergaben sichern Arbeitsplätze!“
21. Mai 2014	Landeshauptleutekonferenz in Schläining/Burgenland: Bekenntnis zum Bestbieterprinzip
Sommer 2014	Vorsprachen bei Bundeskanzleramt, ÖBB, Asfinag, WKO, ÖGB, AK, Rechnungshof, BIG usw.
Herbst 2014	Erstellung des „ Österreich-Katalogs “ mit Vorschlägen für ein Vergaberecht NEU
11. November 2014	Experten-Diskussion im Parlament mit über 400 Teilnehmern
24. März 2015	Regierungsklausur – Novelle Bundesvergabeengesetz
Frühjahr 2015	Sitzungen mit öffentlichen Auftraggebern, BKA, Wirtschafts-/Sozialministerium, WKO, Verbänden usw.
7. Juli 2015	Beschluss im Ministerrat – Zuweisung an den Nationalrat
9. Juli 2015	Nationalrat – Zuweisung an den Verfassungsausschuss
9. November 2015	Verfassungsausschuss – Vertagung
3. Dezember 2015	Beschluss im Verfassungsausschuss
10. Dezember 2015	Geschafft! Einstimmiger Beschluss im Nationalrat

Faire Vergaben: Ein Blick „hinter die Kulissen“

Alle wollten es, trotzdem war es ein schwieriges Unterfangen, alle Beteiligten und Betroffenen von der Novelle zu überzeugen. Viel Kraft, Emotionen und Zeit wurden aufgebracht, um ein verstärktes Bestbieterprinzip und eine völlige Transparenz bei Sub- und Subsubunternehmen zu erreichen. Kritiker haben immer Mehraufwand und Verteuerung von Projekten prophezeit. Deshalb war es um so schwieriger, die Politik von der Umsetzung des Bestbieterprinzips und vom Ausschluss von dubiosen Sub- und Subsubunternehmern zu überzeugen. Die öffentlichen Auftraggeber schweigen über Projekte, welche nach dem Billigstbieterprinzip vergeben wurden und nachträglich viele hundert Millionen Euro an Steuergeldern aufgrund von Nachforderungen und Qualitätsmängel „verschlangen“!

Die Novelle mit verstärktem Bestbieterprinzip rechnet sich ab der ersten Sekunde für uns Steuerzahler, unsere Betriebe und deren Beschäftigte. Erstens rechnet sie sich volkswirtschaftlich, weil öffentliche Aufträge von unseren Steuern finanziert werden und wir mit der Novelle die rechtlichen Grundlagen schaffen, dass unser Steuergeld in Österreich bleibt! Zweistens rechnet sie sich steuerlich, weil durch die Beauftragung von regionalen Betrieben mit ihrem Eigenpersonal Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Wertschöpfung in Österreich bleiben. Damit steigern wir nicht nur die Kaufkraft, sondern der Finanzminister hat auch mehr Einnahmen durch die Umsatzsteuer. Abgesehen davon gibt es drittens eine moralische Verpflichtung für die Politik und ihre öffentlichen ausschreibenden Stellen, alle Instrumente rechtskonform zu nutzen, um die steigende Arbeitslosigkeit und Sozialbetrug zu bekämpfen. Ohne Aufträge an heimische Firmen und deren Beschäftigte, keine Steuereinnahmen für den Finanzminister und keine Abgaben für die Sozialversicherung!

Abg. z. NR Josef Muchisch

Sprecher „Faire Vergaben sichern Arbeitsplätze“

Bestbieterprinzip: Vernunft siegt – Politik setzt richtiges Zeichen!

Die Novelle zum Bestbieterprinzip wurde am 10. Dezember einstimmig im Parlament beschlossen! Die GBH fordert eine rasche Umsetzung der Novelle durch den Verzicht auf die Einspruchsfrist der Bundesländer.

Der Nationalrat gibt einstimmig grünes Licht zur Novelle im Bundesvergabegesetz und somit zum verstärkten Bestbieterprinzip. Die GBH ist erfreut über diesen Erfolg für regionale Betriebe und Beschäftigte und appelliert an die Länder, ehestmöglich grünes Licht für die Novelle zu geben, damit der Bundespräsident sie zeitgerecht unterzeichnen kann und das neue Vergaberecht mit 1. März 2016 in Kraft tritt.

GBH-Chef Abg. z. NR Josef Muchitsch: „Die Vernunft hat gesiegt! Was sich in den letzten Jahren bis zum Beschluss im Nationalrat im Hintergrund abgespielt hat, könnte einen Bestseller mit 10 Bänden füllen. Hier wurde mit allen Mitteln versucht, die Novelle zu verhindern. Letztendlich hat die Verantwortung der Politik im Interesse der österreichischen Firmen und deren Beschäftigter gegenüber der Verwaltung gesiegt. Damit setzt die Politik ein richtiges und wichtiges Zeichen in Zeiten, in denen die Arbeitslosigkeit steigt und eine Firmenpleite der anderen folgt. Mit der Novelle werden rechtliche Möglichkeiten geschaffen, bei öffentlichen Ausschreibungen rechtskonform einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Dadurch wird dem Lohn- und Sozialdumping sowie dem Steuerbetrug noch stärker der Kampf angesagt.“

Unsere österreichischen Steuerzahler müssen sich darauf verlassen können, dass bei öffentlichen Ausschreibungen



Eine erfolgreiche letzte Plenarwoche 2015 für alle unsere BAU-HOLZ-Beschäftigten!

Nach dem Beschluss zur Errichtung einer Wohnbauinvestitionsbank (siehe Seite 7) am ersten Plenartag konnte am zweiten Plenartag auch die lange diskutierte Novelle zum Bundesvergabegesetz einstimmig beschlossen werden!

und Vergaben Unterentlohnung und Steuerbetrug keine Chance haben.

Die öffentlichen Auftraggeber haben nicht nur ein rechtliches Instrument dafür erhalten, sondern können jetzt moralisch beweisen, dass sie ihren Beitrag für regionale Beschäftigung leisten. Muchitsch: „Es ist interessant, alle bekennen

sich zu einem fairen Wettbewerb und regionalen Vergaben, trotzdem gab es großen Widerstand. Jetzt gilt es, das Bestbieterprinzip auch zu leben. Nicht nur im öffentlichen Bereich, auch private Auftraggeber sollten dem positiven Beispiel folgen und darauf achten, dass Abgaben und Steuern in Österreich bleiben.“

Unter schwierigsten Rahmenbedingungen mit Konjunkturtief, Flüchtlingsströmen und steigender Arbeitslosigkeit hat sich die Bundesregierung geeinigt, zwei große Maßnahmen gegen die steigende Arbeitslosigkeit und zum Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping dem Parlament vorzulegen. Die Wohnbauoffensive und die Novelle zum Bundesvergabegesetz schützen und sichern unsere heimischen Arbeitsplätze! Beide wurden vor Weihnachten im Parlament beschlossen!

Abg. z. NR Josef Muchitsch, GBH-Bundesvorsitzender und Obmann im Ausschuss für Arbeit und Soziales

Werbekampagne: **Ich**

BetriebsrätInnenkonferenzen und GBH-Neujahrstreffen 2016. Jetzt anmelden! Die Termine findest du im Anschluss – für weitere Informationen bzw. Fragen steht dir gerne deine GBH-Landesorganisation zur Verfügung. **Wir freuen uns auf deinen Besuch!**

PERSÖNLICHE EINLADUNG ...

BetriebsrätInnen-Konferenz und 5. GBH-Neujahrstreffen

**Deine Gewerkschaft Bau-Holz sagt
Dankeschön!**

Du bist eingeladen, dich über unser Erreichtes und unsere Vorhaben für 2016 zu informieren und mit uns im Anschluss bei einer typischen Bauarbeiter-Jause zu plaudern.

Wir informieren darüber, was wir gemeinsam in den letzten Jahren für unsere Mitglieder erreicht haben und was wir noch erreichen wollen. Welche Vorteile die Beschäftigten in unseren Branchen dadurch haben. Mit diesen Argumenten und unserem neuen „Werkzeugkoffer“ zur Mitgliederwerbung

wollen wir Nichtmitglieder davon überzeugen, Gewerkschaftsmitglied zu werden. Damit stärken wir deine Position im Betrieb und können bei unseren KV-Verhandlungen und Aktivitäten noch stärker auftreten. Desto mehr Mitglieder wir haben, umso besser können wir uns für sie einsetzen!

GBH Oberösterreich

13. Jänner 2016, 15.00 Uhr

AK Oberösterreich, Kongressaal
4020 Linz, Volksgartenstraße 40

Anmeldung unter: oberoesterreich@gbh.at
oder 0732/60 20 10-0

GBH Burgenland

19. Jänner 2016, 16.00 Uhr

Bauermühle in Mattersburg
7210 Mattersburg, Schubertstr. 53

Anmeldung: burgenland@gbh.at
oder 02682/770-34

GBH Wien

25. Jänner 2016, 17.00 Uhr

ÖGB, Wilhelmine-Moik-Saal
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

Anmeldung: wien@gbh.at
oder 01/534 44-59

GBH Kärnten

14. Jänner 2016, 9.00 Uhr

AK Kärnten, Festsaal
9020 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3

Anmeldung unter: kaernten@gbh.at
oder 0463/5870-362

GBH Tirol

20. Jänner 2016, 18.30 Uhr

ÖGB Haus, Innsbruck
6010 Innsbruck, Südtiroler Pl. 14-16

Anmeldung: tirol@gbh.at oder
0512/597 77-509

GBH Niederösterreich

26. Jänner 2016, 9.30 Uhr

WirZhaus Zum Gwercher
3100 Stattersdorf, Schiffmannstr. 98

Anmeldung: niederosterreich@gbh.at
oder 01/53444-59626

GBH Steiermark

14. Jänner 2016, 16.00 Uhr

Otto Möbes Akademie
8010 Graz, Stiftingtalstraße 240

Anmeldung unter: steiermark@gbh.at
oder 0316/70 71-254

GBH Vorarlberg

21. Jänner 2016, 18.00 Uhr

Festsaal der AK Vorarlberg
6800 Feldkirch, Widnau 2-4

Anmeldung unter: vorarlberg@gbh.at
oder 05522/35 53-32

GBH Salzburg

26. Jänner 2016, 18.30 Uhr

Paul Ausserleitner Schanze
5500 Bischofshofen, Rosenthal 41

Anmeldung unter: salzburg@gbh.at
oder 0662/87 22 96-0

bin dabei! Du auch?

Die neue GBH-Werbekampagne zeigt auf, was die Gewerkschaft leistet – neue Mitglieder bringen noch mehr Durchsetzungskraft! Mit dem „Werkzeugkoffer“ zur Mitgliederwerbung wollen wir noch erfolgreicher werden. Ein ganzes Werbepaket hilft Betriebsräten dabei, Nichtmitglieder von einer GBH-Mitgliedschaft zu überzeugen.



Den Info-Folder mit zusätzlichen Leistungen für GBH-Mitglieder findest du neben vielen anderen hilfreichen Unterlagen – wie zum Beispiel A2-Plakaten – mit Errungenschaften für Bau-Holz-Arbeiter im GBH-„Werkzeugkoffer“.



Gewerkschaftsgegner können sich ab sofort solidarisch zeigen und auf sämtliche ausgehandelten Lohnerhöhungen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen und sozialer Vereine verzichten!

Handwerker wissen es schon lang: Nur mit dem richtigen Werkzeug kann die Arbeit auch gelingen!

Deshalb gibt es ab Jänner 2016 für unsere Betriebsräte einen neuen „Werkzeugkoffer“ zur Mitgliederwerbung. Diese werden im Rahmen der BetriebsrätInnen-Konferenz persönlich ausgeteilt.

GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch: „Wir müssen es gemeinsam schaffen, im kommenden Jahr deutlich mehr Menschen von der Gewerkschaft zu überzeugen. Mit Jänner 2016 tritt eine deutliche Lohnsteuersenkung in Kraft. Wir haben mit dem Überbrückungsgeld und der Klarstellung bei der Schwerarbeitsregelung Meilensteine für die Bauarbeiter geschaffen. Wir verhandeln in unseren Branchen seit Jahren die höchsten und besten Lohnabschlüsse. Mit unseren erfolgreichen

Maßnahmen zur Sozialbetrugsbekämpfung, unserem Kampf für ein Bestbieterprinzip bei öffentlichen Aufträgen und unserem Durchsetzen bei der Wohnbauoffensive der Bundesregierung sichern und schützen wir regionale Arbeitsplätze in Österreich!“

Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren sehr viel erreicht! Wann, wenn nicht jetzt, soll es uns besser gelingen, Nichtmitglieder von unserer Arbeit als Gewerkschaft zu überzeugen?

Abg. z. NR Josef Muchitsch

Der Organisationsverantwortliche der GBH Andreas Huss, MBA, ergänzt: „Wir brauchen den vollen Einsatz und die Unterstützung unserer Betriebsräte. Nur so kann unsere Werbekampagne 2016 genau so erfolgreich sein wie unser Kampf für die Interessen der Bau-Holz'ler!“

Die Verzichtserklärung im GBH-„Werkzeugkoffer“ ...

Der Gewerkschaft Bau-Holz „Werkzeugkoffer“ bietet neben **Beitrittserklärungen, Infofoldern, Werbeplakaten, Feuerzeugen, Kugelschreibern, Blöcken** u. v. m. mit einer „**Verzichtserklärung**“ auch eine drastische und wirkungsvolle Möglichkeit, GewerkschaftsgegnerInnen vor Augen zu führen, dass sie als „Trittbrettfahrer“ vom Bekenntnis ihrer KollegInnen zur Gewerkschaft profitieren.



Sozialbetrugsgesetz gegen Scheinfirmen!

BUAG-Zeiten sind
Schwerarbeitszeiten!

Faire Vergaben
sichern Arbeitsplätze!

Höchste Lohnabschlüsse

in den letzten Jahren!

Schwerarbeitspension
für Bauarbeiter!

„Lohnsteuer runter“ geschafft!

Für dich erreicht!

**... deine
Gewerkschaft
Bau-Holz!**



www.bau-holz.at

Es zahlt sich aus, dabei zu sein!

Wohnbau: 30.000 Wohnungen und 20.000 Arbeitsplätze mehr!

Wohnbauoffensive: Regierung übernimmt Modell der GBH-Nachhaltigkeitsinitiative **UMWELT + BAUEN!** Mit der Vergaberechtsnovelle und Wohnbauoffensive bekommt die Konjunkturlokomotive Bau mehr Sprit, kurbelt damit die gesamte Wirtschaft an und sichert Arbeitsplätze.



Die Wohnbauoffensive steht in keiner Konkurrenz zur Wohnbauförderung. Im Gegenteil, die Wohnbauoffensive soll die bestehende Wohnbauförderung ergänzen und Großwohnbauprojekte in Ballungsräumen ermöglichen. So schaffen wir in den nächsten fünf Jahren bis zu 30.000 zusätzliche Wohnungen und sichern 20.000 Arbeitsplätze!

Abg. z. NR Josef Muchitsch, GBH-Bundesvorsitzender

Das Wohnbaupaket ist die richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen. Leistbaren Wohnraum zu finden, wird immer schwieriger. Der starke Zuzug in Ballungszentren und eine steigende Anzahl von Singlehaushalten sorgen dafür, dass leistbarer Wohnraum immer knapper geworden ist.

Das Wohnbaupaket kommt da zur rechten Zeit. 500 Millionen Euro garantiert der Bund als Teil der Finanzierung. Der neuen Wohnbauinvestitionsbank (WBIB) wird es damit ermöglicht, Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB) von bis zu 700

Millionen Euro abrufen zu können. Mit dieser „Hebelwirkung“ kann eine zusätzliche Investitionstätigkeit in Österreich über fünf bis sieben Jahre von bis zu 5,75 Milliarden Euro ange-regt werden. Rund fünf Milliarden Euro für die Wohnraumschaffung und rund 750 Millionen Euro für sied-lungsbezogene Wohninfrastruktur. Muchitsch: „Damit können wir bis zu 20.000 Arbeitsplätze sichern und schaf-fen!“

Mit der geplanten Wohnbaubank wird eine maßgeschneiderte Finan-zierungsstruktur für Bauträger ge-

schaffen. Es soll keine Konkurrenzsitua-tion zu Wohnbaufinanzierern ent-stehen, vielmehr ist es das Ziel, mit Kofinanzierungen Großprojekte in Bal-lungsräumen zu ermöglichen. Dazu werden gewerblichen und gemeinnüt-zigen Bauträgern zur Finanzierung von Wohnbau sowie Gemeinden zur Fi-nanzierung von wohnbaubezogener In-frastruktur Langfristfinanzierungen an-geboten.

Die Wohnbauoffensive ist ein richtiges und wichtiges Zeichen der Bundesregierung – danke!

Abg. z. NR Josef Muchitsch, GBH-Bundesvorsitzender

Wir sind gut unterwegs! Unser Anspruch

Bis 2017 möchten wir die Kommunikation mit unseren Mitgliedern weiter ausbauen und verbessern. **Wir möchten noch effizienter, attraktiver und aktueller** sein und verstärkt auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen. Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere Mitglieder bei der Entwicklung eines neuen Kommunikationskonzeptes durch eine Umfrage aktiv einzubinden. Anbei die wichtigsten Erkenntnisse aus der Umfrage.

Repräsentative Umfrage

Bei der Telefonumfrage wurden **500 Mitglieder** der GBH befragt. Die Verteilung spiegelt unsere Mitglieder nach Geschlecht, Bundesland und Beruf wider. Parallel läuft der zweite Teil der Befragung, dazu führen unsere Sekretäre rund 1.000 persönliche Interviews.

Internet knapp vor Tageszeitungen

Die wichtigsten Medien sind das **Internet, gefolgt von Tageszeitungen mit über 50 Prozent Nutzung**. Bei den Tageszeitungen liegt die „Kronen Zeitung“ österreichweit an erster Stelle – jedoch sind auch Bundesländerzeitungen – wie z. B. „Kleine Zeitung“, „Tiroler Tageszeitung“ oder „Salzburger Nachrichten“ – wichtige Medien. Im Magazinbereich spielen die Bezirksblätter – für lokale Infos – eine wichtige Rolle. Das Internet ist bei der Jugend mit Abstand das Medium Nr. 1.

BAU-HOLZ-Magazin: Hohe Akzeptanz

Ein sehr gutes Zeugnis bekommt unser BAU-HOLZ-Magazin. **8 von 10 Mitgliedern kennen unsere Mitgliederinformation** – und von diesen haben 88 Prozent das Magazin bereits gelesen. Den Inhalt des Magazins finden 8 von 10 Personen „sehr und ziemlich interessant“ – lediglich 2 Prozent „gar

nicht“. Das optische Erscheinungsbild wird noch besser bewertet: Neun von zehn Befragten urteilen mit „sehr gut“ und „ziemlich gut“. Ein Wermutstropfen ist, dass junge Mitglieder nur zu einem geringen Prozentsatz – jeder Vierte bei den unter 20-Jährigen – erreicht werden. Im Gegensatz dazu können 4 von 5 Mitgliedern über 50 Jahre mit dem BAU-HOLZ-Magazin sehr gut erreicht werden.

Die Akzeptanz des BAU-HOLZ-Magazins ist also sehr gut. Auf den ersten Blick gibt es keinen Veränderungsbedarf. Trotzdem werden wir unserem Magazin bis 2017 ein **moderneres Outfit** geben und uns noch stärker – wie von den befragten Mitgliedern gewünscht – auf mehr **Infos zu KV, neuen Gesetzesregelungen, Arbeitsrecht und berufsspezifische Informationen** konzentrieren. Unser Magazin muss noch stärker als Service- und Fachmagazin für Mitglieder ausgerichtet werden – zum Beispiel mit interessanten Rechtsfällen.

Kommunikationsmix

Auf die Frage, wie unsere Mitglieder am liebsten von der GBH informiert werden, sind das BAU-HOLZ-Magazin und unsere **Betriebsräte** die klaren

„Sieger“. Wichtig ist auch ein **aktiver gezielter E-Mail- und SMS-Dienst**. Hier jedoch nach dem Motto: „Reduziert auf das Maximum!“ – die Informationen müssen einen Nutzen für Mitglieder haben, um nicht als „lästig“ eingestuft zu werden. Auch unsere in den letzten Jahren immer **stärker werdende Medienpräsenz** wird sehr positiv bewertet. Unsere Kommunikation soll aus einer aktiven Pressearbeit, den eigenen Medien (BAU-HOLZ-Magazin, BR-Info, der Internetseite, E-Mail und SMS) bestehen. E-Mail, SMS sollten als „Push“-Medien – das sind aktive Infos für Mitglieder, welche von uns verschickt werden – eingesetzt werden. Für unsere **Jugend sollte ein eigener Facebook-Auftritt** konzipiert werden.

Image der GBH ist sehr gut – unsere gute Medienpräsenz macht sich bezahlt

Auf die Frage: „Was gefällt an der GBH“ steht der **„Einsatz für Arbeiter“** an erster Stelle. Gefolgt von „gute Betreuung und Unterstützung“, „Informationen und Beratung“ und „Lohnverhandlungen“. Bei den Erwartungshaltungen liegen **„gute KV-Verhandlungen“** und „hinter den Mitgliedern stehen“/„sich für Mitglieder einsetzen“ ganz klar vorne. Unser Image als Gewerkschaft Bau-Holz ist sehr gut und

Das Image der GBH ist sehr gut und sie wird als Interessensvertretung für Arbeiter wahrgenommen. Darauf darf sie stolz sein. Dieses gute Image darf nicht mit Geschenken in Richtung Vorteilsclub verwässert werden!

Mag. Anton Leinschitz-Di Bernardo, GF GMK Research & Consulting – das Meinungsumfrageninstitut GMK hat im Auftrag der GBH die Telefonumfrage durchgeführt.

uch ist es aber, noch besser zu werden.

Wir bekommen von unseren Mitgliedern tolle Noten. Das ist für uns aber kein Grund, sich zurückzulehnen, im Gegenteil! Um zukünftige Herausforderungen meistern zu können, müssen wir noch stärker auf aktive Pressearbeit, eigene Medien, Internet und soziale Medien setzen. Internet, Facebook & Co. werden von unserer Jugend am stärksten wahrgenommen. Hier müssen wir ansetzen: Denn unsere jungen Mitglieder von heute sind unsere älteren Mitglieder von morgen.

Mag. Sonja Schmid, GBH Presse & Kommunikation

wir werden als Interessensvertretung wahrgenommen. Und das muss auch so bleiben! Laut unseren Mitgliedern brauchen wir keine Geschenke in Richtung eines Vorteilsclubs. Es ist sogar zu befürchten, dass verstärkte Aktivitäten in diese Richtung unser Image als „Arbeitnehmersvertreter“ verwässern und schwächen.

9 von 10 unserer Mitglieder haben zu Hause einen privaten Internetanschluss

Die wichtigste Erkenntnis: **Unsere Mitglieder sind Online!** 76 Prozent haben eine eigene E-Mail-Adresse und 89 Prozent zu Hause einen privaten Internetzugang. Täglich besuchen

58 Prozent das Internet und 38 Prozent wöchentlich. Daraus können wir ableiten, dass wir **9 von 10 Mitgliedern einmal in der Woche über Internet erreichen** können, wenn wir die richtigen Maßnahmen setzen. Soziale Medien werden immerhin von 54 Prozent der Mitglieder aktiv verwendet. Im Bereich „bis 20“ sogar von 96 Prozent. **Facebook liegt hier mit 95 Prozent klar vorne.** 47 Prozent der Mitglieder waren schon einmal auf unserer Internetseite www.bau-holz.at. In diesem Bereich haben wir einen klaren Arbeitsauftrag, besser zu werden. Das SMS-Service wird positiv bewertet und von fast der Hälfte der Mitglieder wahrgenommen.

Auch hier müssen wir noch besser werden, wünschenswert ist eine Verlinkung zu weiteren **Detailinfos auf unsere Internetseite www.bau-holz.at.**

Facebook & Co werden in Zukunft immer wichtiger

Die Bedeutung der sozialen Medien als Mitgliederkommunikation wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. **Für unsere junge Zielgruppe sind sie bereits ein hochwertiges Kontaktmedium.** Parallel dazu müssen wir unsere Internetseite stärker als interaktiven Servicebereich und Newsroom ausbauen.

Restplätze!

Weiterbildung zählt – Expertenkurs buchen!

Bei folgenden Expertenkursen für GBH-Betriebsrätinnen und Betriebsräte 2016 **gibt es noch freie Plätze.**

Bauarbeiter- Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG)

inkl. Überbrückungsmodell

Termin: **7. bis 11. März 2016** (Anmeldeschluss 19. 02. 2016)

Organizing – Strategien zum Aufbau & zur Stärkung

gewerkschaftlicher Strukturen im Betrieb

Termin: **11. bis 15. April 2016** (Anmeldeschluss 25. 03. 2016)

Rhetorik & Kommunikation –

„Überzeugen statt Überreden!“

Termin: **18. bis 22. April 2016** (Anmeldeschluss 01. 04. 2016)

PC in der betriebsrätlichen Praxis –

Gestaltung, Textverarbeitung, Excel, Internet uvm.

Termin: **07. bis 11. März 2016** (Anmeldeschluss 19. 02. 2016)

Gesundheit und Soziales

Termin: **04. bis 08. April 2016** (Anmeldeschluss 18. 03. 2016)

Wirtschaftliche Zusammenhänge einfach erklärt:

„Das wollte ich schon immer über die Krise und den Aufschwung(?) wissen.“

Termin: **18. bis 22. April 2016** (Anmeldeschluss 24. 03. 2016)

Kursort für alle Kurse: Hotel Tauernblick, Hochstraße 399, 8970 Schladming

Mehr Infos und Anmeldung in der GBH-Bildungsabteilung

Mario Bartl, Tel. 01/534 44-59305, Fax 01/534 44-105361, mario.bartl@gbh.at, www.bau-holz.at/bildung

Der perfekte Rahmen
für außergewöhnliche
Momente.

HOTEL
ALPENHOF
KIRCHBERG / TIROL



Verbringen
Sie Ihren
Betriebsausflug
in den Hotels
Alpenhof und
Tauernblick!

HOTEL
TAUERNBLICK
SCHLADMING



Das Hotel Alpenhof in Kirchberg bietet den perfekten
Rahmen für deinen Betriebs- oder Vereinsausflug in
einzigartiger Landschaft.

www.kirchberg-alpenhof.at

Hotel Alpenhof, Brandsiedlweg 19, 6365 Kirchberg in Tirol
Tel: +43 (0)5357 21890 E-Mail: info@kirchberg-alpenhof.at

Für dein detailliertes Programm steht das Hotel
Tauernblick zur Verfügung, das dir dabei hilft, aus
deinem Ausflug ein unvergessliches Erlebnis zu machen!

www.hotel-tauernblick.at

Hotel Tauernblick, Hochstraße 399, 8970 Schladming
Tel: +43(0)3687 22001 E-Mail: info@hotel-tauernblick.at

ELGA: Mehr Qualität und Sicherheit!

Ein Arztbesuch steht an. Wer kennt das nicht: Noch rasch die Namen aller Medikamente aufschreiben, die man einnimmt – und wo sind nur die Befunde hingekommen, die man unbedingt mitnehmen muss? **Das wird in Zukunft einfacher – mit ELGA, der Elektronischen Gesundheitsakte, die im Dezember startete.**

Was spricht dagegen, dass ein Notarzt bei schweren lebensgefährlichen Unfällen schneller auf Gesundheitsdaten zugreifen kann, um so Leben zu retten – oder, dass Notärzte über Allergien, Zuckerkrankheit usw. rechtzeitig informiert sind?

GBH-Gesundheitsexperte Andreas Huss, MBA: „Gegner wollen Patienten einreden, dass bei ELGA der Datenschutz gefährdet ist – das Gegenteil ist der Fall. ELGA-Daten sind sicherer als Daten im Arzt-Computer einer Ordination. Der Patient kann auch bestimmte Ärzte dezidiert von einem Zugriff auf die Daten ausschließen!“

Wir trennen Mythen von Fakten und geben wichtige Antworten!

Was ist ELGA?

Ein Informationssystem, das Befunde, Medikamentenverschreibungen usw. vernetzt. Mit ELGA kann sich der behandelnde Arzt ein Gesamtbild über den Gesundheitszustand des Patienten machen. Außerdem kann vermieden werden, dass Untersuchungen doppelt durchgeführt werden. Röntgenbefunde müssen nicht mehr zu jedem Arztbesuch mitgenommen werden. Apotheken können kontrollieren, dass keine Medikamente eingenommen werden, die sich nicht miteinander vertragen.

Wer hat Zugriff auf ELGA?

Berechtigte haben streng kontrolliert Zugriff. Patienten können auf ihre eigenen Befunde zugreifen; Ärzte, Spitä-

Abg. z. NR Josef Muchitsch, GBH-Bundesvorsitzender

ler, Pflegeeinrichtungen und Apotheken dürfen dies nur für einen bestimmten Zeitraum und mit Zustimmung des Patienten. Nicht zugreifen dürfen Arbeitgeber, Behörden, Betriebsärzte, Amtsärzte und Ärzte von Versicherungen.

Sind die Daten in ELGA sicher?

Es werden die höchsten Sicherheits- und Verschlüsselungsstandards verwendet. Der Zugriff ist nur mit Stecken der e-Card möglich. Die Daten werden aber auf Hochsicherheits-Servern gespeichert, niemals direkt auf der e-Card. Außerdem wird jeder einzelne Zugriff protokolliert. Jeder Patient kann also nachschauen, wer seine Daten abgerufen hat. Schon der Zugriffsversuch einer nicht befugten Person wird streng bestraft.

Kann man sich von ELGA abmelden?

Ja. Allerdings überwiegen die Vorteile, wenn man in ELGA bleibt. Patienten können sich außerdem nicht nur komplett abmelden, sondern auch einzelne

Befunde sperren oder bestimmten Ärzten oder Spitälern den Zugriff pauschal verweigern. Das kann immer erfolgen.

Wer hat ab wann Zugriff auf ELGA?

Zunächst seit 9. Dezember öffentliche Spitäler in der Steiermark und in Wien. 2016 werden alle öffentlichen Spitäler mit ELGA arbeiten. Ab Mitte 2016 können Vertragsärzte, Gruppenpraxen, selbstständige Ambulatorien sowie Apotheken ELGA nutzen. Verpflichtend wird ELGA für die niedergelassenen Ärzte ab Mitte 2017.

Wie kann ich auf ELGA zugreifen?

Die eigenen Gesundheitsdaten findest du auf www.gesundheit.gv.at, zugegriffen wird über eine sichere Internetverbindung. Für den Einstieg ist die Handy-Signatur bzw. die Bürgerkarte notwendig (www.buergerkarte.at).

Rechnet sich ELGA?

ELGA rechnet sich nicht nur gesundheitlich, sondern auch finanziell. Weil Mehrfach-Verschreibungen von Medikamenten und doppelte Befundung wegfallen, spart sich das Gesundheitssystem mehr Geld, als der ELGA-Betrieb kostet. Wichtig: Für Patienten ist ELGA kostenlos.

Geht es den Kritikern wirklich um den „gläsernen“ Patienten oder doch um den überprüfbaren Arzt? Es gab schon einmal eine Kampagne, die im Gesundheitsbereich das Ende des Datenschutzes kommen sah – 2005, als die e-Card eingeführt wurde! Will heute noch jemand mit Krankenscheinen hantieren?

Andreas Huss, MBA, GBH-Gesundheitsexperte

Nur die Gewerkschaften machen es möglich!



Lohnsteuer runter geschafft!

MEHR NETTO VOM BRUTTO!

Nur auf Druck der Gewerkschaften gibt es die größte Steuerentlastung seit 40 Jahren! Die Kampagne „Lohnsteuer runter!“ ist ein großer Erfolg.

Infos und genaue Berechnungen der Ersparnisse findest du auf:
www.lohnsteuer-runter.at

Für dich erreicht!

... deine Gewerkschaft Bau-Holz!



www.bau-holz.at

Es zahlt sich aus, dabei zu sein!

Impressum | Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 | Medieninhaber und Hersteller: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 | Offenlegung nach § 25 Mediengesetz unter: www.gbh.at/offenlegung | Redaktion: Thomas Trabi, M.A., Mag. Sonja Schmid, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, presse@gbh.at | Fotos: GBH-Presse Trabi, fotolia.com

P.b.b. 02Z031778M
ÖGB-Verlag, Johann Böhm Platz 1, 1020 Wien
Retouren an PF 100 1350 Wien

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:

Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____ Straße/Gasse		_____ Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür
_____ Postleitzahl	_____ Ort	HERZLICHEN DANK!

DVR-Nr. 0046655 ZVR 576 439 352

F-05